

Kalkin Kalkputz weiß



- Naturweißer Kalkputz für den Einsatz im gesamten Innen- und häuslichen Feuchtbereich
- Auf Altziegel, Poroton, Kalksandstein und vielen weiteren Untergründen
- Zum Filzen sowie zum Beschichten mit Anstrichen, Tapeten, Fliesen, Dekorputzen etc. geeignet

Produkt Naturweißer, wohngesunder Kalkputz mit geringem Zementanteil für die manuelle und maschinelle Verarbeitung im Innenbereich. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, mineralischer Leichtfüllstoff, Baukalk, geringer Weißzementanteil und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

- Eigenschaften**
- Naturweißer, reinmineralischer, geschmeidiger, maschinengängiger und gut filzbarer Kalkputz mit einem hohen Kalk- und einem geringen Zementanteil.
 - Im Innen- und Feuchtbereich als Unter- und Oberputz zu verwenden.
 - Lässt sich gut strukturieren, einwaschen und hervorragend filzen.
 - Idealer Fliesenuntergrund. Deshalb speziell auch für Bäder und WCs geeignet.
 - Erhöhte Festigkeit, damit auch für mechanisch stärker beanspruchte Bereiche geeignet.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Kalkputz für den gesamten Innen- und häuslichen Feuchtbereich.
 - Als Unter- und Oberputz zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw. Für Bereiche, bei denen die positiven Eigenschaften eines Luftkalkputzes mit einer höheren Putzfestigkeit kombiniert werden sollen.
 - Besonders geeignet, wenn ein Putz mit einer hellen, freundlichen Färbung gewünscht wird.
 - Kalkin Kalkputz weiß kann mit allen handelsüblichen Anstrichen, Beschichtungen und Plattenbelägen versehen werden, soweit die Mörtelgruppe CS II ausreicht.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.lu.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	1.5 N/mm ² - 5 N/mm ²
	Einsatzbereich:	innen, Wand, Decke
	Farbe:	Naturweiß
	Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
	sd-Wert H ₂ O:	0.38 m bei 15 mm Putzdicke
	Trocknung:	ca. 1 Tag pro Millimeter Auftragsdicke
	μ-Wert:	≤ 25, Messwert: 5
	Wasseraufnahme:	Wc 0 nach DIN EN 998-1
	Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)

	25 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 10 mm (Unterputz), mind. 3 mm (Oberputz)
Ergiebigkeit	ca. 19 l/Sack, (1,9 m ² /Sack bei 10 mm Auftragsstärke)
Körnung	0 mm - 1 mm
Verbrauch	ca. 1.3 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	ca. 6 l/Sack - 7 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß), stark saugende Untergründe mit Haftgrundierung vorbehandeln.
Verarbeitung	<p>Kalkin Kalkputz weiß kann von Hand mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Eine automatische Putzversorgung bis an die Wand wird durch den Einsatz von Fördersystemen für Feinputzmaschinen ermöglicht.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Die Mindestauftragsdicke beträgt bei Verarbeitung als Unterputz 10 mm, als Oberputz 3 mm.■ Der Oberputz ist bei untergeordneten Flächen (z. B. Kellerräume) frühestens am nächsten Tag, ansonsten nach einer Standzeit von 1 Tag/mm Putzdicke aufzubringen und abzufilzen bzw. abzureiben (Oberfläche mind. zwei Tage feucht halten).■ Bei Gesamtputzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen empfiehlt sich die mehrlagige Verarbeitung mit einer ausreichenden Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftrag der letzten Lage (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig! <p>Als Fliesenuntergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten.■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m² und den Wassereinkwirkungsklassen WO-I bis W3-I.■ Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m² ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, kein Porenbeton).■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.
Allgemeines und Hinweise	<p>Bei dünnem Auftrag oder zu rascher Austrocknung ist die fertige Putzfläche ein- oder mehrmals nachzunässen. Innenräume vorsichtig beheizen, um eine zu schnelle Austrocknung zu verhindern. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen unter 10 °C können die Abbindezeit deutlich verlängern.</p> <p>Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Eckschienenmörtel Fix (keine Gipsprodukte verwenden) zu versetzen.</p> <p>Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) vor der Verarbeitung abdecken oder abkleben.</p> <p>Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.</p> <p>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>